

Für ein sicheres Fahrverhalten

Seit sechs Jahren bietet Andrea Lind-Wetzel in ihren Praxisräumen in Bentwisch bei Wittenberge eine professionelle Vorbereitung auf die Medizinisch-Psychologische Untersuchung (MPU) für Personen an, die im Straßenverkehr unter dem Einfluss von Drogen und / oder Alkohol auffällig geworden sind. Darüber hinaus finden auch Verkehrsteilnehmer, die durch wiederholte Verstöße gegen die Verkehrsregeln aufgefallen sind, Unterstützung in ihrer Praxis. Das Hauptziel des von Andrea Lind-Wetzel angebotenen Coachings liegt in der Aufarbeitung der Vergangenheit und der Gründe für das Fehlverhalten im Straßenverkehr. „Was der Mensch hinter sich hat, lässt sich leider nicht mehr beeinflussen, umso bedeutsamer ist der Blick in die Zukunft“, betont Lind-Wetzel. Das Coaching konzentriert sich darauf, problematische Verhaltensweisen im Umgang mit Alkohol und / oder Drogen im Straßenverkehr zu erkennen, zu überdenken und neu zu verankern. „Es geht darum, ein rücksichtsvolles Miteinander im Straßenverkehr zu fördern“, erklärt Lind-Wetzel. Durch die intensive Auseinandersetzung mit den individuellen Herausforderungen sollen die Klienten befähigt werden, ihr Verhalten nachhaltig zu ändern und so zu einer sicheren und verantwortungsbewussten Teilnahme am Straßenverkehr beizutragen. Andrea Lind-Wetzel arbeitet auch mit präventiven Ansätzen Suchterkrankungen vor. Ein wichtiger Bestandteil beim Erwerb neuer Kompetenzen in der MPU-Vorbereitung ist die Fähigkeit, den eigenen Alkoholkonsum zu berechnen und zu wissen, wann man wieder sicher am Straßenverkehr teilnehmen kann. Darüber hinaus werden Kenntnisse zu Brems-, Anhalte- und Reaktionswegen aufgefrischt, um das Verständnis für sicheres Fahrverhalten zu vertiefen. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Schulung zur Rückfallvermeidung. „Seid achtsam im Umgang mit Menschen und wachsam in Situationen, wo konsumiert wird“, lautet das Motto, das in den Vorbereitungsseminaren vermittelt wird. Die Teilnehmer werden dazu ermutigt, ein Bewusstsein für potenzielle Risikosituationen zu entwickeln und Strategien zu erlernen, um diesen vorzubeugen. Durch diese ganzheitliche Herangehensweise sollen die Teilnehmer nicht nur auf die formellen Anforderungen der MPU vorbereitet, sondern auch dazu befähigt werden, langfristige Verhaltensänderungen zu erreichen und ein verantwortungsbewusstes Verhalten im Straßenverkehr zu etablieren. Andrea Lind-Wetzel unterstützt ihre Klienten dabei, nicht nur die Prüfung zu bestehen, sondern auch ihre Einstellung und ihr Verhalten nachhaltig zu verändern, um so zu einer sichereren und respektvolleren Verkehrsteilnahme beizutragen. WS

Andrea Lind-Wetzel, 19322 Wittenberge, OT Bentwisch, Bentwischer Birkenweg 2, Tel. 0173/7458262. Mediatorin im Strafverfahren, Psychologische und systemische Beraterin, Traumatherapeutin Sucht- und MPU-Beraterin, www.mpuvorbereitungwittenberge.de

Andrea Lind-Wetzel.
Foto: Privat

Ausbau der Ganztagsbetreuung

Förderprogramm des Bildungsministeriums startet

BRANDENBURG. Der Ausbau von Brandenburger Schulen und Horten für die Ganztagsbetreuung geht in eine entscheidende Phase. Jetzt kann die Förderrichtlinie des Landes Brandenburg zum Investitionsprogramm „Ganztag“ in Kraft treten. Über das Bund-Länder-Programm stehen öffentlichen und freien Schulträgern rund 83,3 Millionen Euro an Fördermitteln für bauliche Investitionen in Ganztagsangebote zur Verfügung. Bildungsminister Steffen Freitag sagt dazu: „In der Ganztagsbetreuung liegt die Zukunft. Der Rechtsanspruch der Eltern von Grundschulkindern ab dem Schuljahr 2026/2027 soll in Brandenburg mit bedarfsgerechten Angeboten erfüllt werden und damit die Vereinbarkeit von Beruf und Familie noch einmal stärken. Dieser Ausbau ist für die Schul- und Jugendhilfeträger eine große Herausforderung, die von Bund und Land anerkannt wird. Daher stehen nun Fördermittel über die neue Ganztags-Richtlinie des Bildungs- und Jugendministeriums zur Verfügung. Das gemeinsame Ziel ist eine hochwertige Ganztagsbetreuung. (...)“ Der Bund hat über das Investitionsprogramm insgesamt 2,75 Milliarden Euro bereitgestellt – davon stehen im Land Brandenburg rund 83,3 Millionen Euro zur Verfügung. Mit dem Eigenanteil von Land, Kommunen und freien Trägern werden in Brandenburg insgesamt rund 119 Millionen Euro investiert. Bei einer Förderung muss ein Träger einen Eigenanteil in Höhe von 30 Prozent der förderfähigen Kosten erbringen. In Ausnahmefällen von besonderer Fi-

Foto: Adobe Stock/contrastwerkstatt

nanzschwäche – zum Beispiel Kommunen mit Haushaltssicherungskonzept – übernimmt das Land zwei Drittel des Eigenanteils, sodass der Träger nur noch zehn Prozent der förderfähigen Kosten aufbringen muss. Antragsberechtigt sind die öffentlichen Schulträger – also Landkreise, (kreisfreie) Städte, Ämter und Gemeinden – sowie freie Schulträger. Ebenso können öffentliche und freie Träger von Kindertagesstätten für Kinder im Grundschulalter (Horte) Fördermittel beantragen. Grundschulkinder im Sinne dieser Richtlinie sind Kinder von der ersten bis zur vierten Klasse, unabhängig von der Schulform. Die Antragsteller müssen nachweisen, dass es sich um zusätzliche Maßnahmen für die ganztägige Betreuung von Schülerinnen und Schülern handelt. Förderfähig sind Investitionen für Neu- und Umbau oder die Erweiterung von Gebäuden sowie der Erwerb von Grundstücken und Gebäuden. Eine (energetische) Sanierung kann gefördert werden, wenn sie nicht ausschließlich der Instandhaltung oder Werterhaltung von Gebäuden dient. Fördermittel können auch für die Ausstattung oder für notwendige Begleit- und Folgemaßnahmen einer Investition bewilligt werden. Keine Förderung erhalten Vorhaben, die ausschließlich dem Schulunterricht, nicht aber der Ganztagsbetreuung dienen. Die geförderte Maßnahme muss bis zum 31. Dezember 2026 abgeschlossen sein. Den Schul- und Hortträgern stehen ausführliche Erläuterungen zu den Details und Voraussetzungen der Förderung online zur Verfügung. Die Förderrichtlinie wird von der Investitionsbank des Landes Brandenburg umgesetzt. WS



Der Freude an Bewegung nachgehen

Mädchen-Basketball-Aktionstag in Perleberg mit „Elbland Towers“

PERLEBERG. Am Sonnabend, dem 24. Februar, gibt es in der Zeit von 9 Uhr bis 12 Uhr in der Rolandhalle Perleberg einen Basketball-Aktionstag für Mädchen im Alter zwischen sechs und 18 Jahren. Dieser wird organisiert vom Basketballverein Elbland Towers Wittenberge. „Wir wollen den Mädchen- und Damen-Basketball fördern. Das ist im Moment noch eine Nische in Deutschland. Die deutsche Nationalmannschaft ist schon sehr erfolgreich“, sagt Sebastian Görn, 1. Vorsitzender der Elbland Towers. „Wir wollen neben unseren Jungs auch Mädchen in Bewegung bringen. Gerade hier in der Prignitz hat der Sport für Mädchen Potenzial.“ Mädchen sollen außerdem stärker gefördert werden, weil sie laut einem Onlineartikel der „Welt“ zur besonders gefährdeten Risikogruppe zählen, da die körperlichen Aktivitäten immer mehr zurückgehen. Sie sollen weg von Schreibtisch, Spielekonsolen oder Computer, hin zu körperlicher Aktivität geführt werden, soziale Kontakte knüpfen und neue Freundschaften finden. Der Ablauf am 24. Februar soll ähnlich sein wie beim Aktionstag am 4. Dezember 2022. Da gab es in Kooperation mit dem Deutschen Basketball Bund (DBB) den Aktionstag „Back on court“. Kinder hatten die Gelegenheit, die Grundlagen und möglichst viele Facetten des Basketballsports kennenzulernen. Die Nachfrage überstieg das Angebot, sodass einige interessierte Kinder nicht am Event teilnehmen konnten. Das Feedback war von allen Seiten sehr positiv. Anmelden können sich Interessierte mit einer E-Mail an kontakt@elbland-towers.de mit Namen, Vornamen und Geburtsdatum. Anmeldeschluss ist der 15. Februar um 15 Uhr. Maximal 35 Teilnehmerinnen können mitmachen. Einige Anmeldungen liegen bereits vor. Deshalb ist es wichtig, sich rechtzeitig anzumelden. Wer vorab Fragen hat, kann sich ebenfalls gern an oben genannte Mail-Adresse wenden. „Mit unseren beiden

Sebastian Görn ist der 1. Vorsitzende des Basketballvereins Elbland Towers.
Foto: Jens Wegner

weiblichen Coaches Nancy und Jacky haben wir bereits zwei Damen an Bord. Sie würden sich freuen, wenn die Mädchen Basketball für sich entdecken“, so Görn. WS



Vortrag über Kriminalfall

PERLEBERG. Am Mittwoch, dem 14. Februar, um 19 Uhr bietet das Stadt- und Regionalmuseum Perleberg einen Vortrags-Abend zu einem regionalen Kriminalfall an. Am 14. Februar 1921 hat sich im niederschlesischen Schloss Kleppelsdorf nahe der Kleinstadt Lahn ein Verbrechen zugetragen, bei dem zwei Mädchen ihr Leben verloren. Die Referentin Doris Baumert wird über den Kriminalfall mit seinen umfangreichen Verflechtungen der beteiligten Personen und unter Berücksichtigung der Perleberger Familienverhältnisse referieren. Er sorgte damals für internationale Berichterstattungen. WS

Der Eintritt ist kostenpflichtig. Anmeldung unter der Tel. 03876/781422 oder per E-Mail untermuseum@stadt-perleberg.de

GUTSCHEIN

KOSTENLOSE WERTERMITTLUNG IHRER IMMOBILIE

Entspannt alleine von zu Hause aus berechnen!

Jetzt Ihre Immobilie bewerten lassen unter: **DR-LEHNER-IMMOBILIEN.DE** ODER **03877-70006**

Anne Koplin
Immobilienberaterin